



Pressemitteilung

Nummer 5 vom 11. Juli 2023

Seite 1 von 5

Olof-Palme-Straße 35
60439 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 25616-1607

Fax +49 69 25616-1429

presse@deutsche-finanzagentur.de

www.deutsche-finanzagentur.de

Jahresabschluss 2022 des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF); WSF gewährte im Zuge der Corona-Pandemie bis zum Ablauf des Bevolligungszeitraums am 30. Juni 2022 insgesamt 33 Stabilisierungsmaßnahmen

Der Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) wurde im März 2020 von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie entgegenzuwirken. Der Fonds zielt darauf ab, Unternehmen der Realwirtschaft zu stabilisieren und negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt abzuwenden. Infolge der Energiekrise hat die Bundesregierung im November 2022 dem WSF eine weitere Funktion zugewiesen, sodass er seitdem auch der Finanzierung von Maßnahmen zur Abfederung der Folgen der Energiekrise dient.

Der WSF wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) verwaltet.

Der WSF konnte im Zuge der Corona-Pandemie Garantien oder Gewährleistungen übernehmen (§ 21 Stabilisierungsfondsgesetz - StFG) und sich an Rekapitalisierungen von Unternehmen beteiligen (§ 22 StFG). Die Gewährung dieser Maßnahmen war bis zum 30. Juni 2022 möglich. Zudem kann er der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Darlehen zur Refinanzierung der ihr infolge der Corona-Pandemie und der Energiekrise von der Bundesregierung zugewiesenen Sonderprogramme und Geschäfte gewähren (§ 23 StFG). Auf diese Aktivitäten des WSF bezieht sich der Jahresabschluss.

Nicht umfasst von diesem Jahresabschluss sind die Mittelaufnahmen des WSF im Rahmen der 200 Mrd. Euro umfassenden zweckgebundenen Kreditermächtigung zur Finanzierung von Maßnahmen zur Abfederung der Folgen der Energiekrise.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt der WSF mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 26,3 Mio. Euro und einer Bilanzsumme in Höhe von 53,0 Mrd. Euro ab. Das Jahresergebnis wurde im Wesentlichen durch den Gewinn aus dem Verkauf von Aktienanteilen an der Deutschen Lufthansa AG (Lufthansa), durch die Zinserträge aus gewährten Stabilisierungsmaßnahmen sowie die Wertberichtigungen der Finanzanlagen bestimmt.

Garantien oder Gewährleistungen gemäß § 21 StFG hat der WSF bis zum Ablauf des Bevolligungszeitraums am 30. Juni 2022 nicht übernommen. Seit Gründung des Fonds wurden bis zum 30. Juni 2022 insgesamt 25 Unternehmen Rekapitalisierungsmaßnahmen nach § 22 StFG mit einem Gesamtvolumen von 9,6 Mrd. Euro zugesagt. Davon wurden bis

BEI PUBLIZISTISCHER VERWERTUNG IST DIE QUELLE ANZUGEBEN.

GESCHÄFTSFÜHRER Dr. Tammo Diemer und Eva Grunwald SITZ DER GESELLSCHAFT Frankfurt am Main

ALLEINIGE GESELLSCHAFTERIN Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium der Finanzen

REGISTERGERICHT Amtsgericht Frankfurt/M. HRB 51411 DEUTSCHE BUNDESBANK IBAN DE03 5040 0000 0050 4089 90 BIC MARKDEFF

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft.



Nummer 5 vom 11. Juli 2023

Seite 2 von 5

Jahresende 2022 insgesamt 6,4 Mrd. Euro ausgezahlt. Von diesen ausgereichten Mitteln wurden bis zum Bilanzstichtag durch die Maßnahmenempfänger Stabilisierungsinstrumente in Höhe von 3,8 Mrd. Euro zurückgezahlt.

Die zugesagten Maßnahmen verteilten sich – inklusive der bereits in 2020 und 2021 bewilligten Rekapitalisierungen – zum Jahresende 2022 wie folgt:

Unternehmen	Höhe der Stabilisierungsmaßnahme ¹	Vertragsschluss
Deutsche Lufthansa AG	5.847,1 Mio. €	Jun. 2020; Sep. 2020 (Anpassung)
FTI Touristik GmbH <ul style="list-style-type: none">• 1. Maßnahme• 2. Maßnahme• 3. Maßnahme	235,0 Mio. € 250,0 Mio. € 118,0 Mio. €	Aug. 2020 Dez. 2020 Okt. 2021
TUI AG <ul style="list-style-type: none">• 1. Maßnahme• 2. Maßnahme	150,0 Mio. € 1.091,0 Mio. €	Sep. 2020 Jan. 2021
MV Werften Holdings Limited	300,0 Mio. €	Okt. 2020; Jun. 2021 (Ausweitung)
German Naval Yards Kiel GmbH	35,0 Mio. €	Okt. 2020
Schlote Holding GmbH <ul style="list-style-type: none">• 1. Maßnahme• 2. Maßnahme• 3. Maßnahme	25,5 Mio. € 10,0 Mio. € 10,0 Mio. €	Nov. 2020 Sep. 2021 Jun. 2022
NOVUM Hospitality GmbH	45,0 Mio. €	Dez. 2020
A-Kaiser GmbH	12,5 Mio. €	Jan. 2021
Blacklane GmbH	10,0 Mio. €	Jan. 2021
SANHA GmbH & Co. KG	10,0 Mio. €	Jan. 2021
GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH <ul style="list-style-type: none">• 1. Maßnahme• 2. Maßnahme	460,0 Mio. € 220,0 Mio. €	Feb. 2021 Feb. 2022
Berge & Meer Touristik GmbH	20,0 Mio. €	Mrz. 2021
trendtours Holding GmbH	23,0 Mio. €	Mrz. 2021
Georgsmarienhütte Holding GmbH	58,0 Mio. €	Mrz. 2021
Orcan Energy AG	4,5 Mio. €	Mrz. 2021
Ludwig Görztz GmbH	28,0 Mio. €	Apr. 2021

¹ Gegenüber den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.



Nummer 5 vom 11. Juli 2023

Seite 3 von 5

Adler Modemärkte AG	10,0 Mio. €	Mai 2021
FRIMO Group GmbH	10,0 Mio. €	Mai 2021
eno energy GmbH		
• 1. Maßnahme	28,0 Mio. €	Jun. 2021
• 2. Maßnahme	20,0 Mio. €	Jun. 2022
Global Retool Group GmbH		
• 1. Maßnahme	3,8 Mio. €	Jul. 2021
• 2. Maßnahme	7,3 Mio. €	Mai 2022
ORSAY GmbH	33,0 Mio. €	Aug. 2021
LEIPA Georg Leinfelder GmbH	40,0 Mio. €	Jun. 2022
Hospitality Alliance GmbH	21,0 Mio. €	Jun. 2022
UEE Holding SE & Co. KG (Enercon)	500,0 Mio. €	Jun. 2022
RUPF Engineering GmbH	10,0 Mio. €	Jun. 2022
Summe	9.645,6 Mio. €	

Im Geschäftsjahr 2022 wurden von der KfW Darlehen in Höhe von 31,9 Mrd. Euro zur Refinanzierung ihrer Sonderprogramme und Geschäfte abgerufen. Gleichzeitig wurden Kredite in Höhe von 17,0 Mrd. Euro durch die KfW getilgt. Die Inanspruchnahme der Kreditermächtigung im Rahmen der Refinanzierung an die KfW betrug zum Jahresende 2022 50,3 Mrd. Euro.

Die gleichzeitige Kreditaufnahme und Darlehensvergabe ist für den WSF ergebnisneutral, führt jedoch zu einer Bilanzverlängerung.

Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle stellt die wirtschaftliche Lage des WSF für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme und -Geschäfte dar (in Mio. EUR).²

Überblick	Geschäftsjahr	
	2022	2021
Bilanzsumme	53.004,4	38.800,7
Erträge ³	713,6	432,7
Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) ³	-739,9	-328,5
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-26,3	104,1

² Gegenüber den Einzelwerten können Rundungsdifferenzen auftreten.

³ Bereinigt um gegenläufige und ergebnisneutrale Effekte aus der Refinanzierung der Sonderprogramme und Geschäfte der KfW in Höhe von 121,9 Mio. Euro (Vorjahr: 250,2 Mio. Euro).



Nummer 5 vom 11. Juli 2023

Seite 4 von 5

Die Erträge des WSF im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 713,6 Mio. Euro enthielten sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 565,9 Mio. Euro (Vorjahr: 256,2 Mio. Euro) und resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung der Aktienanteile an der Lufthansa. Weitere Erträge in Höhe von 147,6 Mio. Euro (Vorjahr: 176,4 Mio. Euro) entfielen auf Zinserträge aus gewährten Stabilisierungsmaßnahmen.

Die Aufwendungen des WSF im Jahr 2022 in Höhe von 739,9 Mio. Euro (Vorjahr: 328,5 Mio. Euro) beinhalteten die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 710,2 Mio. Euro (Vorjahr: 350,2 Mio. Euro) und resultierten aus der Bewertung der ausgereichten Stabilisierungsinstrumente. Weitere wesentliche Aufwendungen betrafen Einzelwertberichtigungen auf Zinsforderungen des Umlaufvermögens in Höhe von 47,0 Mio. Euro (Vorjahr: 8,1 Mio. Euro). Gegenläufig wirkten sich die Zinsaufwendungen in Höhe von -19,9 Mio. Euro (Vorjahr: -29,8 Mio. Euro) aus. Diese resultierten aus negativen Zinssätzen bei der Kreditaufnahme von finanziellen Mitteln für den WSF.

Vermögenslage

Das Finanzanlagevermögen des WSF betrug zum Bilanzstichtag 33,3 Mrd. Euro (Vorjahr: 36,1 Mrd. Euro). Ursächlich für den Rückgang um 2,8 Mrd. Euro waren die Rückzahlungen gewährter Stabilisierungsmaßnahmen (1,4 Mrd. Euro in 2022) und Wertberichtigungen auf Stabilisierungsmaßnahmen (710,2 Mio. Euro) sowie geringere KfW-Refinanzierungsbedarfe (1,5 Mrd. Euro) bei gleichzeitigen Auszahlungen weiterer Stabilisierungsmaßnahmen (873,3 Mio. Euro) an Maßnahmenempfänger.

Die im Finanzanlagevermögen enthaltenen sonstigen Ausleihungen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,0 Mrd. Euro) beinhalteten stille Beteiligungen (480,0 Mio. Euro) sowie Nachrangdarlehen (902,3 Mio. Euro). Die ebenfalls unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Darlehen in Höhe von 31,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 33,4 Mrd. Euro) resultierten aus Mitteln, welche der WSF der KfW zur Refinanzierung ihrer Sonderprogramme und Geschäfte gewährte.

Das Umlaufvermögen belief sich zum Bilanzstichtag auf 19,1 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,1 Mrd. Euro). Dieses beinhaltete im Wesentlichen Darlehen und Zinsforderungen aus der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme und -Geschäfte mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr (18,4 Mrd. Euro), eine Forderung aus Geldanlagen (650,4 Mio. Euro) sowie Zinsforderungen gegenüber Maßnahmenempfängern (12,6 Mio. Euro).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf 52,4 Mrd. Euro (Vorjahr: 38,1 Mrd. Euro). Diese beinhalteten Refinanzierungsmittel des WSF für Stabilisierungsmaßnahmen gemäß § 22 StFG (2.059,6 Mio. Euro) und die Kreditaufnahme im Zuge der Refinanzierung der KfW-Sonderprogramme und -Geschäfte mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 50,3 Mrd. Euro sowie Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen (40,3 Mio. Euro).



Nummer 5 vom 11. Juli 2023
Seite 5 von 5

HINWEIS AN DIE REDAKTIONEN:

Die Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH verantwortet die Kreditaufnahme und das Schuldenmanagement des Bundes. Die Finanzagentur emittiert Bundeswertpapiere, tätigt Geldmarkt- und Derivategeschäfte und steuert damit das Schuldenportfolio sowie den Kapitalmarktauftritt. Dabei ist es ihre Aufgabe, die Haushalts- und Kassenfinanzierung des Bundes an den Finanzmärkten jederzeit sicherzustellen und unter Kosten- wie auch Risikoaspekten zu optimieren.

Seit 1. Januar 2018 verwaltet sie zudem den im Jahr 2008 zur Bewältigung der Finanzmarktkrise vom Bund gegründeten Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (FMS) und betreut die vom Fonds gehaltenen Beteiligungen. Auch der im März 2020 zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona Pandemie ins Leben gerufene Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ist unter dem Dach der Finanzagentur angesiedelt. Im November 2022 wurde dem WSF die Finanzierung von Maßnahmen zur Abfederung der Folgen der Energiekrise zugewiesen.

Ferner ist sie mit der Trägerschaft der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) beliehen, welche die Rechtsaufsicht über die nach Bundesrecht gegründeten Abwicklungsanstalten ausübt.